



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CIL. Briefe Jaspars Gans, Herrn zu Putlitz, an den Rath zu Perleberg wegen einiger zu Wittenberge mit Beschlag belegter Mühlensteine.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

rechten angenelle als angenelles recht ifs — vnd geben jm des zu eimen jnwyfer vnfern lieben getrewen Czabell Rulowen. Zu urkunde mit vnferm anhangenden Insigel uorsigelt vnd Geben zu Spandow, am Sonnabend sant Dorotheen tage, Anno etc. XXX. III^o.

R. haffo de Bredow.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

CIL. Briefe Jaspars Gans, Herrn zu Putlitz, an den Rath zu Perleberg wegen einiger zu Wittenberge mit Beschlag belegter Mühlensteine.

1. Iaspar Ghanfz, here to Putlitz. Minen fruntliken dienst to voren. Erfamen wysen Radmanne vnde werken vnde ghulden. My is wol to weten worden, wo iuwe mede Borgher Coppe reyneken ouer my klaghet vnde zecht, ik hebbe em Syne mollenstene bekumert vnde bezettet hebbe vmme rechticheyt wille, de ik to juwe schole hebben, dar he vnrecht ane fecht vnde also nichte is. De stene hebbe ik bezettet vmme syner eyghen sake vnd rechticheyt wille, de ik to em hebbe, de ik juw wol vortellen edder toscriven wil, est gi des van my begherende synt: wen ik meynde, ik hedde wol by koppen dan, also ik en van twen beghenyffe hulpen hebbe, vnde he my ghare weder lonede, also nu de nye werlt stat, dystu my ghut, ik do dy quat: vnde wolde my de mollenstene med valscheyt entfernen, de doch der van parchim horen, nomelik Ruliff, Merten van Spernitze, Maz hyddoken, de dar to der tyt to wyttenberghe weren vnde darvor deden, wes darvor horede vnde de stene en deil wech vuren lyten, dat den borghern van wyttenberghe vnde menneghen braven manne wol wyklik is. Lewen frunde, latet Koppe Ryneken tuschen juw vnde my nicht plenghen, ik wil juw gharne willen bewysen, wu ik dat med redelcheyt don mach. Screuen an vnfern lewen frouen daghe vnder myn Ingheseghel.

2. Jaspars Ghanfz, here to Putlitz. Minen fruntliken dienst to voren. Erfamen Radmanne zo ge my Screuen hebben vmme Juwen borgher Coppe Reyneken, hebbe ik Juw vorhen toghescreuen, wen my Coppe alfolke vorwaringhe deyt, nach mynes genedighen heren Marggraue Johannefs vtspreke, zo wil ik de mollenstene von myner weggen gherne vntfetten. hedde juwe borgher rechtferdinghe med den Stenen varen vnde hedde sik doch dar to toggen in enen Jare edder dar boden edder brene vmme sand hadde, dat de Stene syne wessen hadden, zo wiste ik wol, wo ik darmede varen scholde hebben, vnde wolde my med Juw wol lyflichen vnde fruntliken vordraghen, wen Coppes Juwes borgher Infal vnde wer dede, dat my doch Jo mugek is, dat he tuschen vns vnwille maken schal, wen an my schal nen brok wesen vnde juw like gherne denen. Screuen vnder myn Ingheseghel.

3. Jaspars Ghanfz, here to Putlitz. Mynen dienst. Erfamen Radmanne. Zo ge my Screuen hebben vmme Coppe Reyneken vnde mollenstene, de Ik In mynen richte bekumert hebbe, wen Coppe kummt to wittenberghe vnde entfettet de Stene, also he van rechte Schal, ik wil en gherne to rechte Staden. Ok zo ge my Screuen vnde manen van reymmer van pleffen weggen vmme de Sampde hand, des wete ge wol, dat Ik Juw mynen Anthal wol bereydet hebbe vnde ge my muntliken zecht hebben, wen ik Juw mynen Anthal bereyde, So sechrde Juw van der maninghe weggen nicht mer to my, vnde hope dat ik der maninghe van Juw notten byn. Screuen vnder myn Ingheseghel.

4. Jaspas Ghanz, here to Putlest. Mynen dinst. Erfamen Radmanne, ghuden ghuner. Zo ge my Screuen hebben van Juwes Borgher Coppe Reyneken Syner mollenstene weggen etc. des als wetet wenn koppe Reyneken kumpt to wittenberghe In myn richte, dar ik Stone med rechte bekummert hebbe, vnde my antwerdet vme mennegherleye tosprake, de ik to em hebbe, de em denne wol wiilk werden Schofen, vnde my dar vme deyt, was he my van rechte plichtich is, zo wil ik en nicht verwaldighen. Screuen vnde myn Ingheseghel.

Nach den Originalien im Rathes-Archive zu Perleberg.

CL. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Kyritz das halbe oberste Gericht, im Jahre 1435.

Wir Johans — Bekennen — das wir den Erfamen vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd Radmannen vnser Stad kyritz rechter redlicher schulde schuldig worden sein vnd gelten fullen Anderthalbhundert guter Rynisch gulden, die sie vns gutlichen vnd zu dancke bereit ubergeben vnd bezalt haben, vnd sagen sie derselben summa geldes ledig vnd lofz In crafft diez briefs. Vnd wir haben In douor zu einen pfande eingefetzet vnd eingegeben vnser halbe gerichte In vnser Stadt dofelbst zu kyritz, In allermafz, nichts aufgenommen, als das Tite rike seliger von vnsern surfaren vnd von vns vormals zu lehn gehabt hat, nach laute der briefse darvber gegeben, vnd von dem vns solich vnser gerichte todeshalben uerfallen vnd ledig worden ist, des zu geniessen vnd zu gebrauchen, alle die weile wir In die obgeschriben summa geldes nicht bezahlt haben; doch also das sie nymands, wider Reichen noch Armen, vber alte gewonheit mit demselben vnserem gerichte nicht besweren fullen hoher, denn von alter herkommen ist. Geben zu frifack, Anno domini Millefimo quadringentesimo XXXV.

R. Haffe de Bredow miles.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copial-Buche XVI, 55.

CLI. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Pfarrer zu Prizwalf gewisse verpfändete Ländereien zu Prizwalf einzulösen, im Jahre 1437.

Wir friderich der Junge etc. — Bekennen — für allermeniglich vnd sunderlichen vor vnsern Burgermeistern vnd Ratmannen zcu Prizwalg auch vor Thomas Jorden vnd sinen rechten erbin, wann wir dem Erbar vnd andechtigen herren Otten Czigker, Canoniken zcu havelberg vnd pfarrer zeur kyritz, vnserm besundern liebim getruwen, gegunnet, erlobet vnd geuulbort haben, das er, Im selbs oder wer disen brief mit leinen willen Inne hat zcu gute, sollich gutere, als newn hufen vor prizwalg gelegen, dy dy karsteden den gnanten Thomas vnd sinen Erbin auf einen widderkauff gesetzt vnd vorkaufft haben, von In vmb sullich summa von vnsern wegin lösen vnd widderköuffen muge: denn wers sach das sich der gnant Thomas vnd sine erben dar widder fetzen vnd sullichen widerkauff nicht zeugenlaten wolten, alsdenn habin wir dem gnanten hern Otten gegunnet erlobet vnd geuulbort, das er den gnanten Thomas adir sine erbin mit geistlichen